



Zvezdan Cebinac
Kommt Cebinac zum HSV?

Eigener Bericht
Hamburg, 3. Mai
Zvezdan Cebinac, Nürnbergers zuzählender Flügelstürmer, soll in der nächsten Saison für den HSV spielen. Der Jugoslawe, auch von Hannover 96 umworben, steht ganz oben auf der Wunschliste von Trainer Knöpfle, der außerdem mit den Abwehrspielern Patzke (München, 60) und Wohlgemuth (Villingen) sowie einem schwedischen Nationalspieler verhandeln wird. (Siehe auch Seite 37.)

„Familien-Urlaub“ für Strafgefängnis
United Press International
Strafgefängnis in Rheinland-Pfalz erhalten ab sofort bei besonderen familiären Anlässen bis zu drei Tagen „Urlaub“. In den Genuss dieser Vergünstigung sollen jedoch nur Gefangene kommen, deren Strafmaß nicht über zwei Jahre hinausgeht.



Im Geiste Nansens
Zufall versorgte ihn in dies Land: der Norweger Arne M. Torgersen, während des Weltkrieges Redakteur der „Voice of America“ in London, wurde 1946 von den Amerikanern damit betraut, die Vertriebung von Carepaketen in Europa zu organisieren. Nur für sechs Wochen sollte er die zweite Heimat USA verlassen. Doch er ist nie dahin zurückgekehrt. Die Not, die er in Europa und besonders in Deutschland vorfand, hielt ihn fest. Selbst bei der heute 58jährigen, der Deutsch und Englisch so gut wie seine Muttersprache spricht, sein Leben in den Diensten der Flüchtlinge und Vertriebenen in aller Welt gegliedert.

Als Vertreter des Höhen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen für Deutschland unterhält Arne Torgersen seit 1960 in Bad Godesberg, wo er mit seiner deutschen Frau Ruth und seinem 14jährigen Sohn wohnt, eine Botschaft für alle, die keine Botschaft haben, wie er selbst es nennt. Auch sein kurzer Besuch in Hamburg in diesen Tagen dient der Flüchtlingshilfe; er will den Vertrieb der von der UNO herausgegebenen „Lampienplatte World Star Festival“ und deren Erlös den Menschen in den Kriegsgebieten Afrikas zugute kommen.

Der schlanke, grauhaarige Mann mit den humorvollen blauen Augen ist so bescheiden, daß er kaum zugeben mag, wie kern er Golf spielt. Seine Fähigkeit für die Flüchtlingshilfe betrachtet er ganz unsentimental. Ein Zitat seines großen Landsmannes Pritby Nansen erbringt viele Worte: „Nächsteliebe ist Realpolitik!“

Senator Seeler kündigt an: Hamburg baut neue Kliniken

Erklärung zur Abendblatt-Serie

Eigener Bericht
Hamburg, 3. Mai
In den nächsten Jahren wird Hamburg mehr als bisher für seine Krankenhäuser tun. Das kündigt Gesundheitsminister Dr. Seeler in einer Stellungnahme zur Krankenhaus-Serie des Hamburger Abendblattes „Dein Platz in der Not“ an. „Es ist eine der Hauptaufgaben der Gesundheitspolitik, den Neubau und die Modernisierung von Krankenhäusern verstärkt fortzusetzen“, erklärt Dr. Seeler.

Das Neubauprogramm der Gesundheitsbehörde sehe vor, die alten Krankenhäuser schrittweise durch neue Bauten zu ersetzen. Im nächsten Jahr werde der Anfang gemacht mit dem neuen Bettenhaus in Wandsbek. Gleichzeitig werde das Krankenhaus Ochsenszoll gründlich renoviert.

Danach folgen, wie Senator Seeler weiter mitteilt, ein Neubau für das Hafenkrankenhaus, ein Bettenhaus in Eilbek und die weitere Erneuerung des Krankenhauses St. Georg. Daneben werde die Verlagerung kleiner, erneuerungsbedürftiger Krankenhäuser aus der Innenstadt in die neuen Wohngebiete in Angriff genommen.

Eine langfristige Krankenhaus-Planung, die über den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung hinausgeht, soll sicherstellen, daß alle neuen Entwicklungen der Medizin, alle neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse so schnell und so wirksam wie möglich den Kranken nutzbar gemacht werden können.

Senator Seeler erinnert in diesem Zusammenhang allerdings daran, daß die Neubauten und der Aufenthalt des einzelnen im Krankenhaus auch in Zukunft immer teurer werden. (Wozüglich) erhöht Hamburg noch in diesem Jahr erneut die Pflegesätze für die staatlichen Krankenhäuser.

Kurz informiert

Längere Amtszeit?

Der Vorsitzende der Hamburger CDU und Bundestagsabgeordnete, Dietrich Rollmann, hat die Bundesländer aufgefordert, die Stellung des Bundesratspräsidenten zu stärken. Im Pressedienst hat er sich für die Verlängerung der Amtszeit des Präsidenten der Länderkammer ein.

Neuer Botschafter in Belgrad

Als neuem deutschem Botschafter in Belgrad hat die jugoslawische Regierung Hans Joachim Jänicke das Amt erteilt. Jänicke war bisher Leiter der politischen Abteilung im Generalkonsulat der NATO. Er ist in Belgrad den Hamburger Politiker Peter Blachstein ab.

Brief an de Gaulle

Bundeskanzler Kiesinger hat dem zukünftigen französischen Staatspräsidenten de Gaulle ein persönlich gehaltenes Schreiben geschickt. Der Inhalt des Briefes wurde nicht bekannt gegeben.

Spitzenkandidat

Dem Vernehmen nach hat sich Bundeskanzler Kiesinger entschieden, bei der bevorstehenden Bundestagswahl als Spitzenkandidat der CDU die Landeshauptstadt von Baden-Württemberg anzuführen.



„Pal“ springt mit

Mann und Hund im freien Fall über Amerika. Diese ungewöhnliche Fallschirmübung zeigt Jesse Mendez, Hundetrainer der amerikanischen Armee in Fort Benning, mit dem anderthalb Jahre alten deutschen Schäferhund „Pal“. Vor der Landung wird der Hund an einer sieben Meter langen Leine heruntergelassen. Jesse Mendez hofft, daß diese Übung Schule macht und eines Tages bei militärischen oder zivilen Rettungseinsätzen angewendet werden kann.

Rollkommando in Pariser Oberschule

Rechtsextremisten warfen Sprengsatz / 12 Verletzte

Ein rechtsextremistisches Rollkommando überfiel am Freitagsmorgen eine Pariser Oberschule. Während des Kampfes zwischen Angreifern und Gymnasiasten explodierte ein Sprengkörper. Dabei wurden zwölf Jugendliche verletzt.

Nach Angaben der Schüler drangen unter der Führung eines etwa 40jährigen Mannes mit einem Stahlhelm auf dem Kopf rund 50 mit Schlagstöcken und Eisenbällen bewaffnete Personen in das Gymnasium Louis-le-Grand ein. Während ein Teil der Männer in der Eingangshalle rechtsextremistische Flugblätter verteilte, stürmte der Rest in die Klassenräume und warf Stühle und Tische von der Balustrade des ersten Stockes in das Erdgeschoss. Als Lehrer und Aufsichtspersonal dem Treiben Einhalt gebieten wollten, zündete einer der Angreifer einen Sprengkörper. Dieser explodierte im Joch der Hand.

Das angegriffene Gymnasium war bereits wiederholt Schauplatz ähnlicher Auseinandersetzungen. Während der Studentenunruhen im vergangenen Jahr wurde dort links-extremistische Agitation getrieben.

Abgesehen von diesem Zwischenfall blieb in Paris alles ruhig. Die Ministerkabinettsitzung, auf der der 1. Juni als Termin für den ersten Wahlgang der Präsidentschaftswahl beschlossen wurde, scheint nicht den Geschmack der Kabinettsmitglieder gefunden zu haben. Ein Regierungsmitglied bezeichnete die Atmosphäre als „eisig“.

Erstmals hatte der amtierende Staatspräsident Poher den Vorsitz geführt. Dazu ein Staatssekretär: „Eine Ministerkabinettsitzung, in der de Gaulle präsidierte, war eine Sitzung, bei der die Geschichte anwesend war. Dies war heute nicht der Fall.“

Kapitän ließ Rettungsboote klarmachen



Brand aus Das Feuer drohte auch auf die Kabinen überzugreifen.
Vorsorglich ließ Kapitän D'Hermain die 370 Passagiere in Deckbordern und die Rettungsboote klarmachen. Der 147 Mann starken Besatzung gelang es jedoch, das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Am Freitagabend teilte der Kapitän über Funk mit, daß Hilfe nicht mehr nötig sei.
Es steht noch nicht fest, ob das Schiff nach Balboa (Panama) zurückkehrt oder seine Reise über Tahiti nach Australien fortsetzt. Die „Tahiti“ ist 1953 in Bristol gebaut worden und in Marseille beheimatet.

HEUTE

Kann Fieber Krebs verhüten? Seite 36
„Heißer“ Szene mit Elizabeth Taylor Seite 23
„Dämon Weib“ – Neue Parodien von Robert Neumann Seite 24
Glücksfamilie des Monats Seite 41
Birgitta Wolf, der „Engel der Gefangenen“, will Vera Brühnes Unschuld beweisen Seite 71
De Gaulle: Die Einsamkeit ist meine Freundin Seite 72
Der „Unhold“ ist Breschew Seite 72
Roman Seite 75
Neues Wochenend-Horoskop Seite 76
Großes Kreuzwörtertsel Seite 76
Modischer Streifzug Seite 78

Wegweiser durch den Anzeigenteil

Stellengesuche	75
Stellungsangebote	44-70
Ankündigung	37
Kolportage	10-12
Wohnungsmieten	18-25
Wohnraumtausch	38-41
Grundstücke	25-34
Goldmarkt	35
Gesellschaftsverbindungen	42
Haftbriefe – Bekanntschaften	42
Unterstützung	43
Verleumdungen	74
Haftbriefe	77
Verhaftungen	9
Veranstaltungen	43

Kiesinger besucht die Bundesmarine

Für zwei Tage wird Bundeskanzler Kiesinger in der kommenden Woche Gast der Bundesmarine in Schleswig-Holstein sein. Zusammen mit dem Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium, Karl-Günther von Hase, trifft Kiesinger am Montag vor-mittag bei den Marineregimentern in Jagel bei Schleswig ein.

Ralph Abernathy wurde freigelassen

Der amerikanische Bürgerrechtshelfer Ralph Abernathy ist am späten Freitagabend nach einwöchiger Haft aus dem Gefängnis von Charleston im US-Bundesstaat South Carolina entlassen worden, nachdem er eine Kaution in Höhe von 500 Dollar (2000 DM) gestellt hatte.

DGB will nicht mehr mit der APO sprechen

Abbruch der Gespräche mit dem Gruppen der Auerparlamentarischen Opposition (APO) und besserer Schutz der DGB-Veranstaltungen vor Störungen. Das forderte der Vorstand des DGB-Kreises Hamburg am Freitag nach den Vorfällen am 1. Mai. Gleichzeitig wies die Gewerkschaftliche Studentengruppe in Hamburg darauf hin, daß man nicht im ersten Zorn die Gespräche abbrechen und künstliche Fronten aufbauen sollte.

Vor der Presse erklärte DGB-Chef Adalbert Höhn: „Die Gewerkschaften sehen die Zwischenfälle als eine unangehme Schandtat des Mai-Festivals an. Sie sind nicht gewillt, diese Provokationen hinzunehmen.“ Höhn betonte weiter, daß man nun keine Möglichkeit mehr für ein Gespräch sehe, das man bisher auch mit der APO gesucht habe.

Am 6. Mai werden alle Betriebs- und Personalrat-Hinforten des DGB-Kreises im Gewerkschaftshaus zusammen-treten und über Schutzmaßnahmen bei Gewerkschaftsveranstaltungen diskutieren. „Wir haben nicht die Absicht, eine Schutztruppe aus kräftigen jungen Leuten aufzustellen“, sagte Höhn, aber es gibt in unseren Reihen genügend Kollegen, die fordern, daß wir uns gegen den Terror der Straße endlich zur Wehr setzen sollten.“

Der DGB-Vorstand stellt fest: „Verlezt Ordnung und Polizeikräfte, von denen einige ins Krankenhaus gebracht werden mußten, sprechen für sich. Das Abschließen von Leuchtkugeln ist kein Dumm- und Jungen-Streich mehr, sondern ohne Zweifel ein kriminelles Delikt.“

Zum selben Thema äußerte sich in der Nacht zum Sonnabend die Gewerkschaftliche Studentengruppe, Landesverband Hamburg. Sie erklärt: „Die Provokationen der Demonstranten auf der Mai-Kundgebung haben offenbar

Fortsetzung auf Seite 2